

Auch Arme wollen gute Kleidung

Tag der offenen Tür: Der Verein Lichtblick achtet bei der Spendenannahme auf Qualität – „es geht ja auch um Würde“

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Welzheim.

Wer arm ist, braucht möglichst praktische Hilfe und manchmal auch ein offenes Ohr für seine Sorgen. Beides leistet der Verein Lichtblick, der nun in seinen neuen Räumen im ehemaligen Bahnhofsgebäude einen Tag der offenen Tür veranstaltet hat. An Kleidern, Möbeln und Gutscheinen mangelt es dank der vielen Welzheimer Spender nicht.

Die Shirts und Pullover sind alle nach Größe sortiert. Dank eines kleinen Aufklebers ist auf den ersten Blick zu erkennen, welches Kleidungsstück das richtige ist. Klamotten für Kleinkinder, Schuhe und sogar Schulranzen sind hier im Dach des alten Bahnhofsgebäudes in der Bahnhofstraße 62 zu finden, alles geordnet und ansprechend präsentiert. Die Artikel stammen allesamt aus Spenden. Der Vereinsvorsitzende Thorsten Ameis ist bei der Annahme vor allem ein Kriterium wichtig: „Man muss sich immer sagen: Das würde ich selbst anziehen, das ist gut. Es geht ja auch um Würde.“

Jahrelang in der Wilhelmstraße

Rund 90 Quadratmeter Fläche hat der Verein Lichtblick hier in seiner neuen Kleiderkammer, die er nach rund 20 Tagen Renovierungsarbeit (verteilt auf zwei Monate) zum 1. August eröffnet hat. Zuvor haben die Ehrenamtlichen jahrelang in der Wilhelmstraße 25 ihre Hilfe angeboten, dank der Volksbank haben sie hier auch keine Miete zahlen müssen. Nach einem Eigentümerwechsel hat sich die Lage geändert. Über die neuen Räume in der Bahnhofstraße sind die Verantwortlichen daher sehr glücklich: Sie zahlen zwar etwas Miete, haben aber Paten, die zusammen den größten Teil des Betrags schultern.

Laut Helferin Kirsten Straub werden im Schnitt 80 bis 100 Artikel-Spenden pro Monat in der Kleiderkammer abgegeben. Allerdings ist das der Durchschnitt, in der Praxis gibt's Unterschiede zwischen den Jahreszeiten sowie plötzliche Stoßzeiten, auf die wieder ruhige Wochen folgen. Angenommen wird, was gebraucht wird und gut erhalten sowie gewaschen ist. Darunter sind nicht nur Klamotten, sondern beispielsweise auch Wippen, Wiegen, Bettwäsche oder Gardinen. Riesige Vorräte horten will die Kleiderkammer dagegen nicht: „Wir haben einfach nicht so viel Platz.“ Das führt nach Erfahrung von Kirsten Straub schon mal dazu, dass Spender verärgert sind, wenn etwas nicht angenommen wird. Kirsten Straub bittet daher, Winterkleidung nur in der kalten Jahreszeit und Sommerkleidung nur in der warmen Jahreszeit



Beim Tag der offenen Tür hat der Verein Lichtblick in den neuen Kleiderkammer-Räumen in der Bahnhofstraße über seine Arbeit informiert. Bild: Schneider

abzugeben. Schließlich wollen auch bedürftige Bürger wie jeder andere Kunde auch im Winter vor allem Winterkleidung. „Uns ist es wichtig, dass die Sachen in Umlauf kommen.“

Auch Lebensmittel-Gutscheine gibt es bei Lichtblick – sei es nun für den Metzger, den Bäcker oder den Supermarkt. Immer wieder spendieren Welzheimer Bürger auch ihre Kur-Taler, die sie als Kunden der Kur-Apotheke erhalten. Das wiederum freut die Ehrenamtlichen vom Diakonieverein Lichtblick aus einem ganz bestimmten Grund: Bedürftige können so profitieren, ohne sich als einkommensschwach outen zu müssen. Das ist zum Beispiel auch ein Grund, warum der Verein Lichtblick die neuen Räume in der Bahnhofstraße gut findet: Hier fühlen sich die Menschen nicht ganz so beobachtet wie in der Wilhelmstraße in der Ortsmitte – denn Scham spielt bei Armut immer noch eine Rolle.

Wie ein Bittsteller muss sich bei Lichtblick niemand fühlen. Zwischen einem und vier Euro verlangt der Verein pro Artikel, was umgehend in neue Lebensmittelgutscheine fließt. Die Bedürftigkeit muss jeder durch entsprechende Behördenbescheide nachweisen. Das dient nicht der Schikane, sondern soll Missbrauch durch Schnäppchenjäger verhindern. Möbel gibt es gratis.

Sie lagern allerdings nicht im Dach des ehemaligen Bahnhofsgebäudes, sondern in einer Garage, die die Welzheimer Stadtverwaltung umsonst bereitstellt. Außerdem vermittelt der Diakonieverein Staubsauger, Küchen und Waschmaschinen direkt vom Spender zum Empfänger – was wiederum Lagerplatz spart.

Stolz ist der Lichtblick auf seine Vernetzung: Über den Arbeitskreis „Sozialtreff Welzheim“ sind die Ehrenamtlichen mit allen relevanten Organisationen in Kontakt.

Jugendamt, mobile Jugendarbeit und die Stadt Welzheim vermitteln dem Diakonieverein zudem neue Bedürftige.

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die bereits helfen. Das kann laut dem Vorsitzenden Thorsten Ameis einfach nur ein Gespräch oder ein gemeinsames Gebet sein. Und längst ist es nicht nur die materielle Armut, mit der die Lichtblick-Leute konfrontiert werden: Zur Weihnachtsfeier kommen auch Menschen, die einfach einsam sind.

Lichtblick wird durch viele Bürger unterstützt

■ Der Diakonieverein Lichtblick existiert seit 2005 und hat **derzeit 52 Mitglieder**. Seit Bestehen sind 2786 Artikel Bedürftigen zugutegekommen (Möbel nicht mitgerechnet).

■ Finanziert wird der Verein **vor allem aus Spenden von Privatleuten** sowie von drei Gewerbetreibenden. Die Lichtblick-Leute würden sich freuen, wenn weitere Firmen dazustoßen. Von der Bürgerstiftung hat der Diakonieverein in diesem Jahr zudem einen großen Betrag erhalten.

■ Die **Kleiderkammer** in der Bahnhofstraße 62 hat montags von 10 bis 12 Uhr sowie von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

■ Wer von einem Lichtblick-Helfer vor Ort **persönlich beraten** werden möchte, ruft unter ☎ 0 71 82/80 28 46 an. Telefonische Sprechzeiten sind montags von 9 bis 11 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie freitags von 9 bis 11 Uhr.

■ Mehr Infos gibt es unter **www.lichtblick-welzheim.de** im Internet.